

Vortrag

IFRS und Unternehmenssteuerung - Erfahrungen eines weltweit tätigen nicht börsennotierten Unternehmens

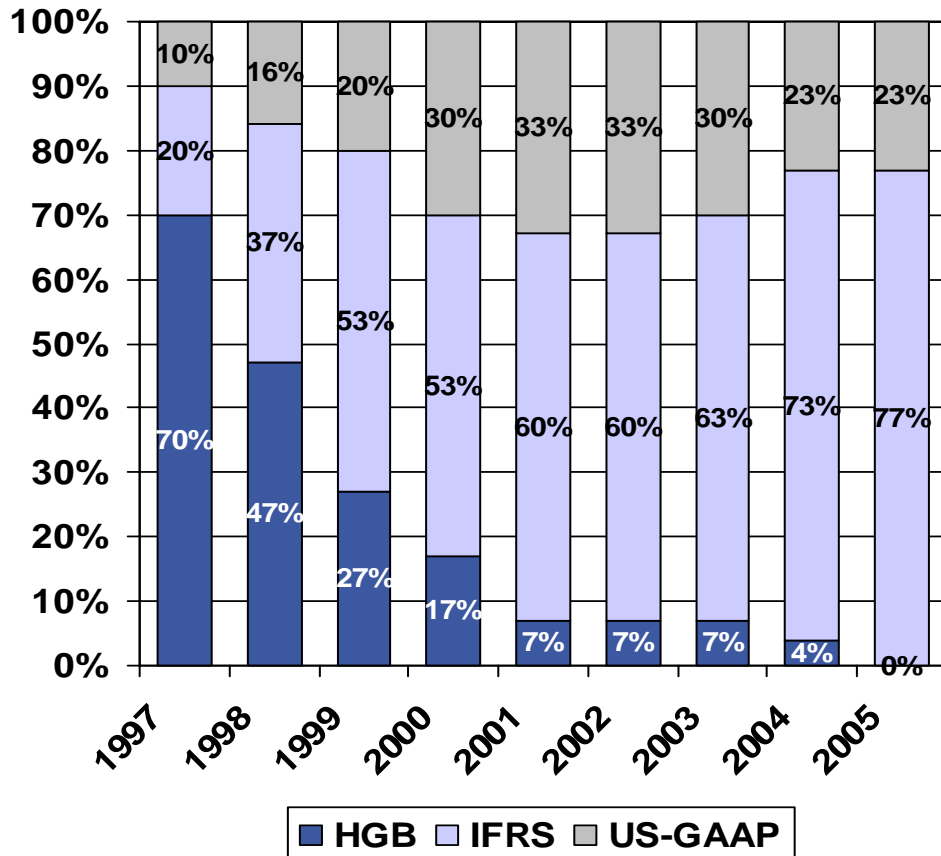
■ IFRS Umstellung – Entwicklung in Deutschland

- Ansatzpunkte zur Konvergenz des internen und externen Rechnungswesens
- Erfahrungen eines weltweit tätigen nicht börsennotierten Familienunternehmens: Giesecke & Devrient (siehe separate Präsentation)

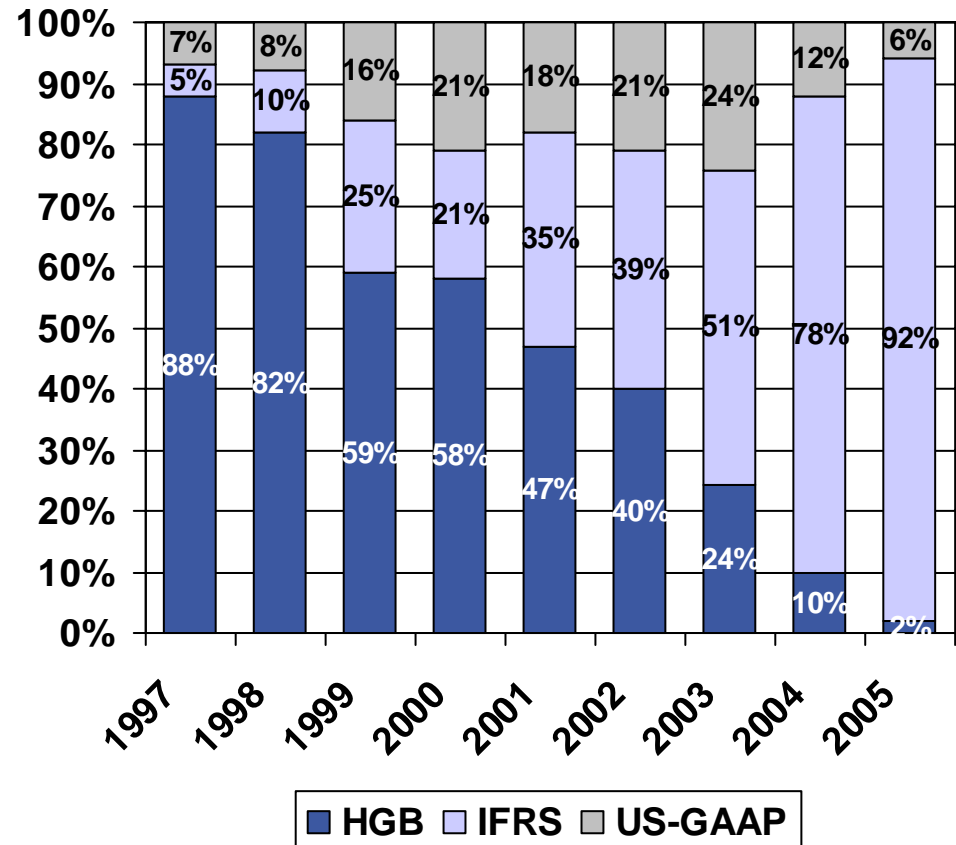
IFRS ist die dominierende Bilanzierungsart in deutschen DAX Unternehmen

Bilanzierungsart der DAX- und MDAX-Unternehmen

DAX 30



MDAX

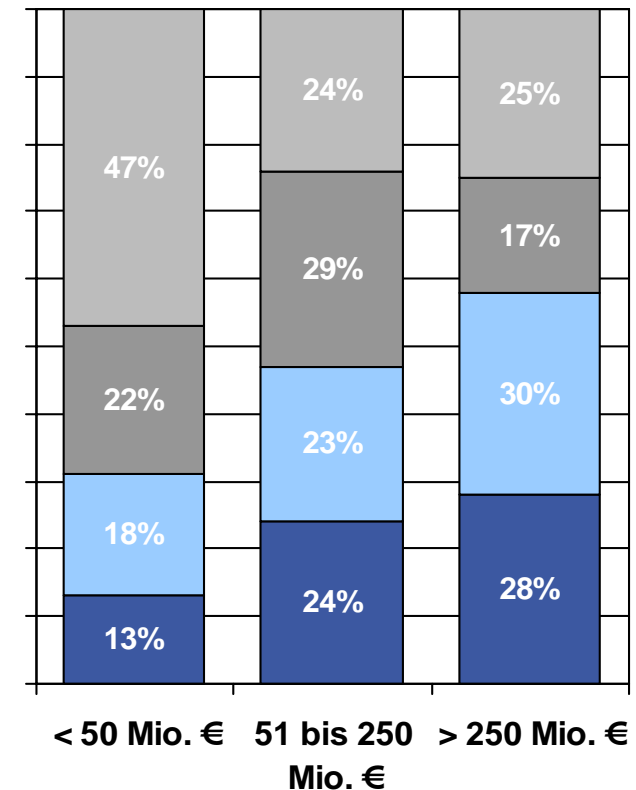
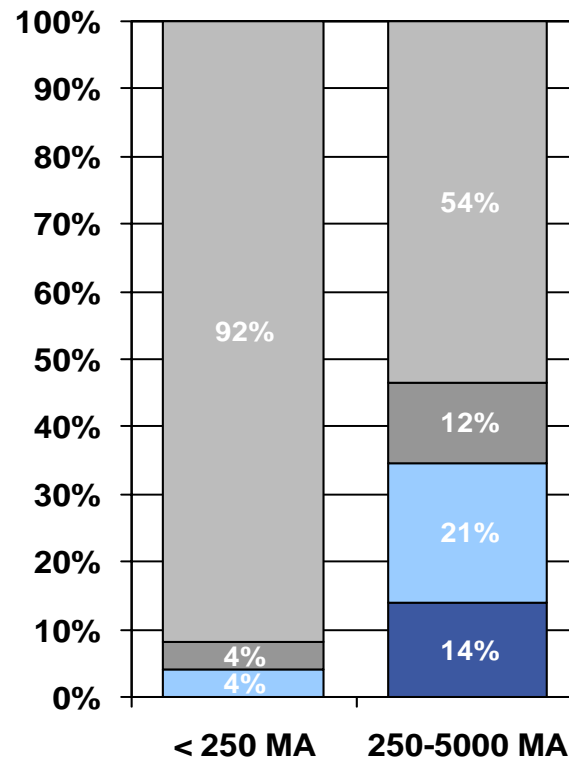
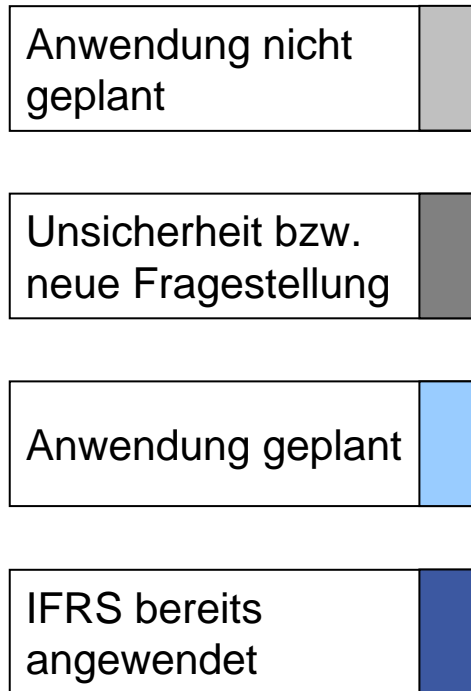


Auswertung Horváth & Partners 2005

Auch in kleineren und mittleren Unternehmen gewinnt IFRS an Bedeutung

Studie der FH Giessen Friedberg (2002),
N = 96 (nicht börsennotierte) Unternehmen

Studie der FH Münster (2003)
N = 302 (nicht börsennotierte) Unternehmen



Kapitalmarktorientierte Unternehmen in Deutschland sind zur Umsetzung der IAS-Verordnung gesetzlich verpflichtet

	Einzelabschluss	Konzernabschluss
Kapitalmarktorientierte Unternehmen	<p>Kein befreiender IAS-Einzelabschluss möglich, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ IAS im Einzelabschluss auf freiwilliger Basis nur für informatorische Funktion ■ Pflicht zur Erstellung eines HGB-Abschlusses für steuerliche Zwecke und zur Ausschüttungsbemessung 	Pflicht ab 2005 bzw. 2007 ¹⁾
Sonstige Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bei doppelter Bilanzierung: Offenlegung im Bundesanzeiger nur für IAS-Abschluss 	Wahlrecht zur Aufstellung eines befreienden Konzernabschlusses (§ 315 a Abs. 1 HGB-E)

1) Übergangsfrist bis 2007 für Unternehmen, die nur Schuldtitel emittieren und für US-GAAP-Bilanzierer
 Quelle: Bundesministerium der Justiz, Referentenentwurf Bilanzrechtsreformgesetz, Stand: Dezember 2003

Neben dem gesetzlichen Zwang werden andere Gründe weitere Unternehmen zur Rechnungslegung nach IFRS bewegen

- Faktischer Zwang für Mittelständler auf Grund von Forderungen der Fremdkapital-Geber nach Basel II für Tochtergesellschaften, deren Obergesellschaft nach IAS bilanziert
- Druck auf den Mittelstand, sich an den weltweit geltenden IFRS zu orientieren, durch Private-Equity, Banken und ausländische Geschäftspartner
- Anpassung der deutschen HGB-Regeln an die IFRS-Regeln durch die Bundesregierung
 - Nach Einschätzung von Experten wird es in spätestens zehn Jahren keine Rechnungslegung von Unternehmen nach deutschem Handelsgesetzbuch mehr geben
 - Zu lösen: Maßgeblichkeitsprinzip -> Maßgeblichkeit der Handelsbilanz für die Steuerbilanz
- Freiwillige Option für eine Vielzahl von Unternehmen ...
 - ... z.B., um die Internationalisierungsstrategie damit auf Rechnungslegungsseite zu unterstreichen
 - ... z.B., um internationale Vergleiche von Abschlüssen und Performance oder internationale Verständlichkeit und Steuerung zu ermöglichen
 - ...

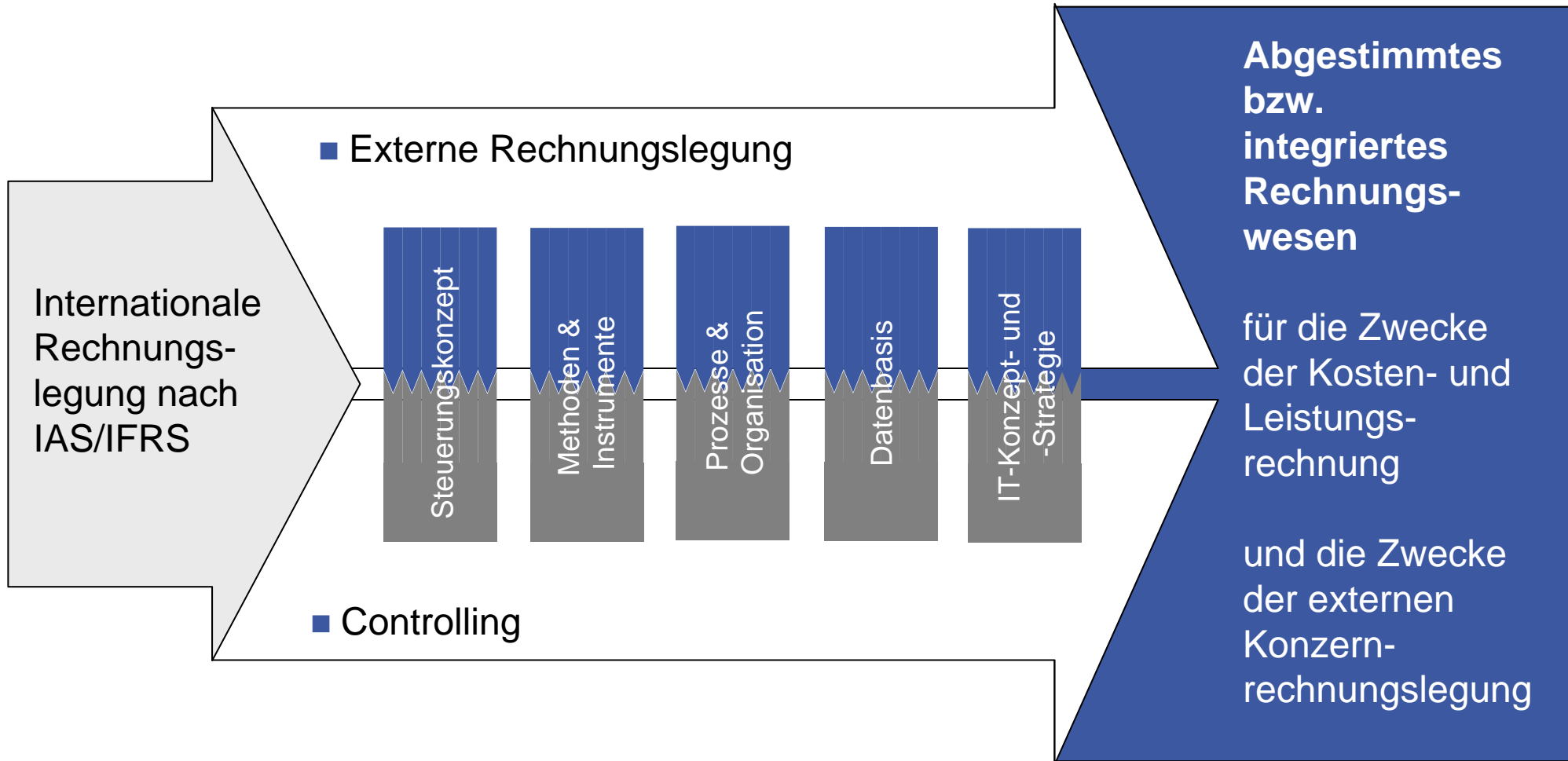
Inhalt

- IFRS Umstellung – Entwicklung in Deutschland
- **Ansatzpunkte zur Konvergenz des internen und externen Rechnungswesens**
- Erfahrungen eines weltweit tätigen nicht börsennotierten Familienunternehmens:
Giesecke & Devrient (siehe separate Präsentation)

Unternehmen, die ohnehin auf IFRS umstellen, sollten Möglichkeiten zur Steigerung von Effizienz und Effektivität prüfen

- **Ökonomische Ausrichtung der IFRS:** Sichtweise einer erfolgsorientierten bzw. entscheidungsorientierten Unternehmenssteuerung. Die Voraussetzung dafür, dass für Zwecke der internen Steuerung Informationen und Daten der nach außen gerichteten Finanzberichterstattung verwendet werden können, ist grundsätzlich gegeben.
 - **Management Approach:** Controlling liefert Beiträge für die nach außen gerichteten Finanzinformationen und ist dadurch in die IFRS Rechnungslegung aktiv involviert.
 - **Verwendung harmonisierter bzw. identischer Ergebnisgrößen von internem und externen Rechnungswesen im Rahmen von Zielvereinbarung, Incentivierung und Leistungsmessung:** Manager / Mitarbeiter haben einen Anspruch auf verlässliche und widerspruchsfreie Daten.
-
- Eine zweites, entscheidungsorientiertes internes Rechnungswesen ist eigentlich nicht mehr erforderlich. Internes und externes Rechnungswesen können zusammenwachsen und letztendlich in einer vollständigen Integration münden.
 - **Nutzen:** Steigerung von Effizienz und Effektivität im Finanzbereich.
 - **Aufwand:** Umstellung auf den IFRS Abschluss und ggf. Zusatzaufwand für das laufende Arbeiten mit IFRS. Fällt aber ohnehin an

Die Umstellung auf Rechnungslegung nach IAS/IFRS betrifft die gesamte Unternehmensrechnung



Einige Kritikpunkte führen zum Teil zu ablehnender Haltung gegenüber IAS / IFRS – sie können jedoch entkräftet werden

Ausgewählte Kritikpunkte

Gefahr von Fehlsteuerungen bei der Verwendung bestimmter Daten des externen Rechnungswesens für Zwecke der internen Steuerung

Mittelständler / Familienunternehmen fühlen sich von IAS / IFRS nicht sachgerecht behandelt.
IFRS für Mittelständler und Familienunternehmen zu kompliziert

IAS 32 - möglicher bilanzieller Verlust des Eigenkapitals - als möglicher „Todesstoß“ für die GmbH & Co. KG

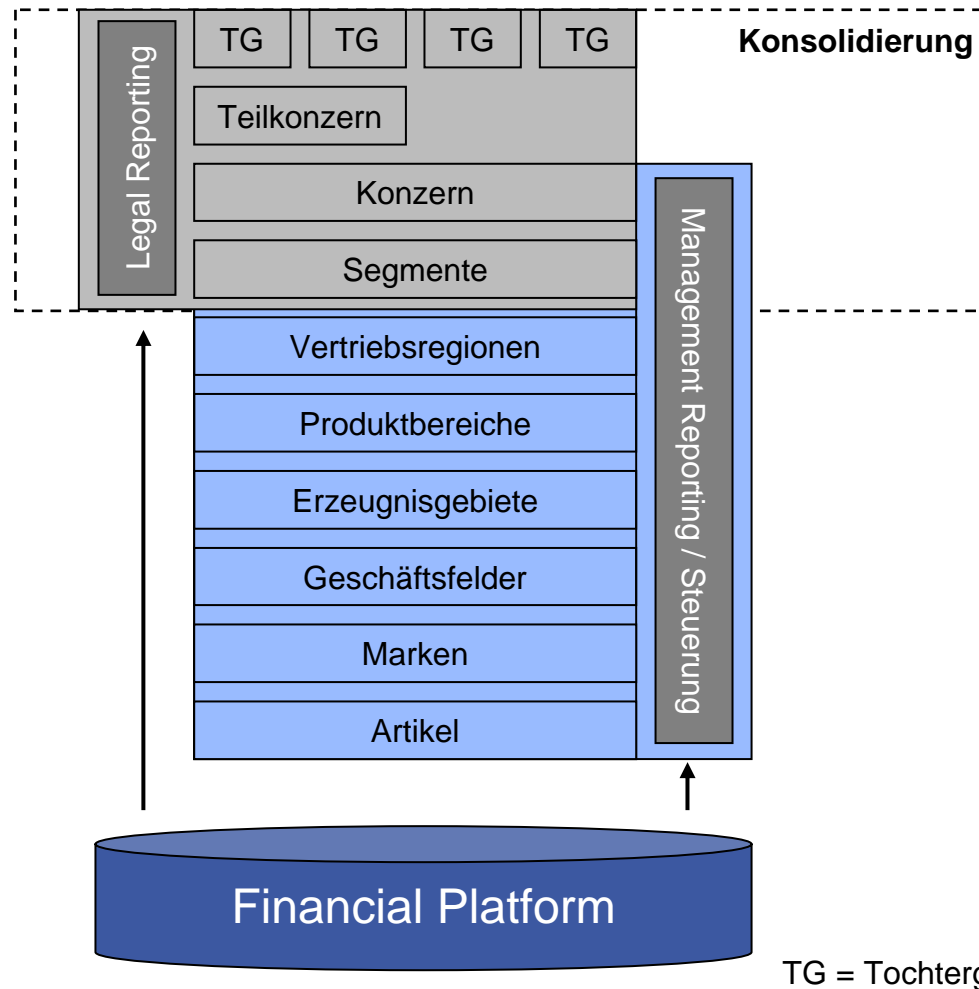
Gegenargumente

- Zahlreiche Unternehmen, auch Mittelständler / Familienunternehmen praktizieren IFRS
- Gefahr von Fehlsteuerung häufig nur bei Ausnahmefällen
- Es gibt Ansatzpunkte zur Überwindung der „Fehlsteuerungsproblematik“

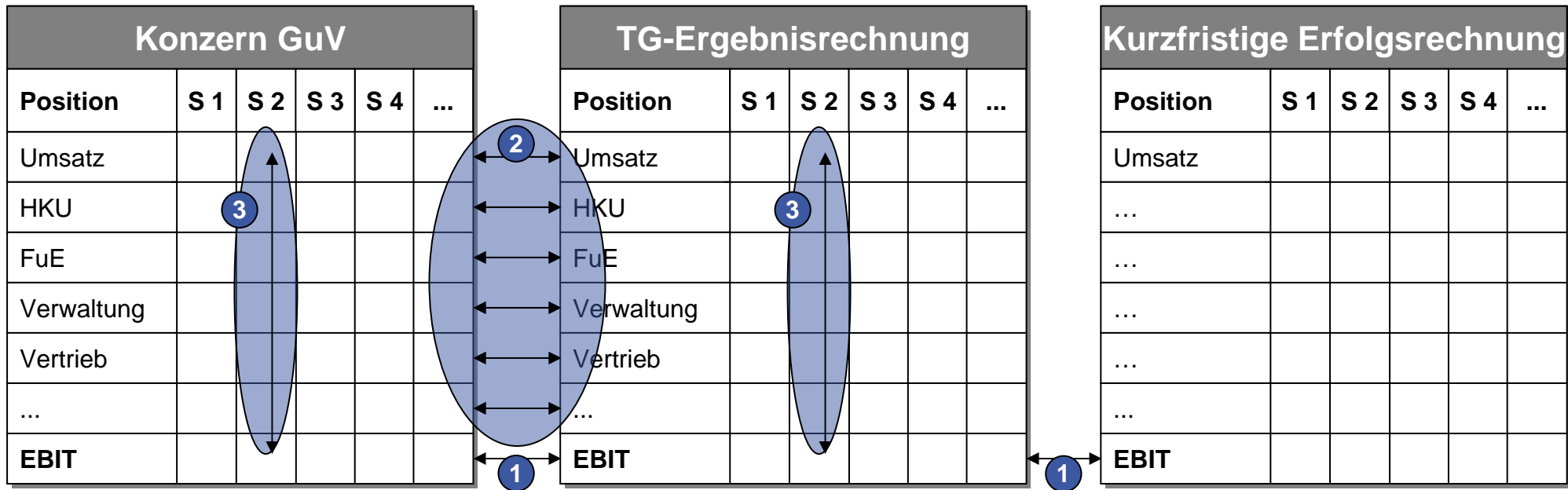
- Es gibt eine Reihe von Mittelständlern / Familienunternehmen, die IFRS praktizieren
- „Vereinigung zur Mitwirkung an der Entwicklung des Bilanzrechts für Familiengesellschaften“ als Interessenvertretung
- Künftig stärkere Berücksichtigung durch IASB

- Nach Informationen des Deutschen Standardisierungsrats (DSR) kann es noch in 2006 zu einer Änderung dieser Regelung kommen
- Neuester Vorschlag des IDW zur radikalen Senkung der Mindestkapitalien

Ein integriertes Ergebnisreporting ist möglich – die Verwendung konsistenter Daten Voraussetzung



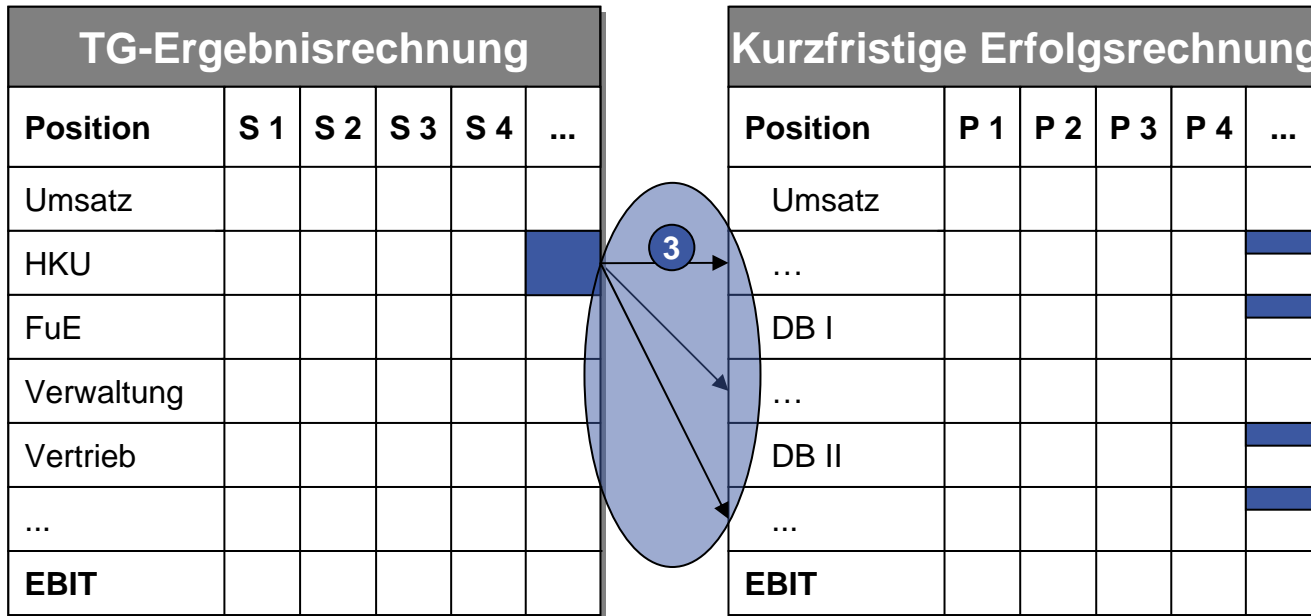
Die Integration bzw. Harmonisierung der Ergebnisrechnung beinhaltet vertikale und horizontale Aspekte



- 1** Ergebnisidentität
- 2** Funktionskostenidentität
- 3** Identität der Segmente bzw. auf Ebene der Segmente

TG = Tochtergesellschaft
S = Segment

Wo erforderlich können Überleitungen zu Ergebnisformaten für die Managementsteuerung erfolgen



- Kurzfristige Erfolgsrechnung - Zeilenschema entsprechend den Anforderungen der Managementsteuerung
 - fixe und proportionale Kosten
 - Deckungsbeiträge I, II, ...
 - Ergebnisidentität (EBIT)

TG = Tochtergesellschaft
 S = Segment
 P = Produkt

Inhalt

- IFRS Umstellung – Entwicklung in Deutschland
- Ansatzpunkte zur Konvergenz des internen und externen Rechnungswesens
- **Erfahrungen eines weltweit tätigen nicht börsennotierten Familienunternehmens:
Giesecke & Devrient (siehe separate Präsentation)**